20. Runder Tisch Bayern "Sozial - und Umweltstandards bei Unternehmen"
Grußwort Dr. Bärbel Kofler, MdB
Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

© Maximilian König

Ich gratuliere dem Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. herzlich zum 20-jährigen Bestehen des „Runden Tisches Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“. Seit zwei Jahrzehnten bietet dieses Format einen wichtigen Raum für Dialog, Zusammenarbeit und Engagement für eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaft. Mein besonderer Dank gilt all jenen, die sich seit Jahren unermüdlich für faire Lieferketten, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und ökologische Verantwortung einsetzen – trotz zunehmenden Gegenwinds.

Angesichts unsicherer (geo-)politischer Rahmenbedingungen – Zollstreit, Kriege Autoritarismus - sind verbindliche und verlässliche Regeln für Unternehmen wichtiger denn je. Paradoxerweise beobachten wir jedoch einen Gegentrend in Europa; bereits verabschiedete Gesetze werden im Namen der Wettbewerbsfähigkeit in Frage gestellt und neu verhandelt. Diese Deregulierungsagenda schafft allerdings selbst Rechtsunsicherheit und belastet Unternehmen. Die öffentliche Debatte ist oft von Alarmismus geprägt. Die rechtlichen Vorgaben werden als Nachteil darstellt und dabei ihr Potenzial verkannt. Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit schließen sich nicht aus. Im Gegenteil: Nachhaltiges Unternehmenshandeln stärkt Umwelt, Gesellschaft, Innovationskraft und Resilienz europäischer und deutscher Unternehmen. Wer Nachhaltigkeit als Chance begreift, bleibt wettbewerbsfähig. Gerade angesichts globaler Machtverschiebungen braucht es starke Nachhaltigkeitsstandards in Europa.

Mit dem EU-Lieferkettengesetz (CSDDD) hat die Europäische Union 2024 einen wichtigen Schritt zu mehr unternehmerischer Verantwortung getan. Nun gilt es, diese Errungenschaft bei der Überarbeitung zu verteidigen. Ja, es braucht eine Vereinfachung für Unternehmen – aber der Schutz für Rechteinhabende muss erhalten bleiben. Wir können die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen fördern, ohne die Arbeitsbedingungen der Menschen in den Produktionsländern zu vernachlässigen. Das geht, denn wir sehen: Deutsche Unternehmen haben das Lieferkettengesetz (LkSG) angenommen und setzen es erfolgreich um. Sie tragen beispielsweise zu besseren Arbeitsverträgen in Costa Rica bei. Laut Gewerkschaften wäre dieser Fortschritt ohne das Gesetz nicht möglich gewesen.

Rückmeldungen aus meinen Gesprächen mit der Zivilgesellschaft und mit Unternehmen machen mir deutlich, dass wir uns in einer entscheidenden Phase befinden: die wirtschaftspolitischen Weichen für die Zukunft werden gestellt. Umso wichtiger ist es, das ursprüngliche Ziel von Lieferkettengesetzgebungen nicht aus dem Blick zu verlieren: den Schutz der Menschen sowie die Stärkung der Zivilgesellschaft. Ihre Perspektive wird in der aktuellen Debatte nicht gehört. Deshalb setze ich auch auf Sie, diese Perspektive in die öffentliche Diskussion einzubringen!

Gesetzliche Vorgaben sind nötig. Darüber hinausbraucht es aber verantwortungsbewusste Unternehmen und eine wache Zivilgesellschaft, die mahnt, mitgestaltet und ein wertebasiertes Europa stärkt. Ihre Arbeit bleibt unverzichtbar, um ambitionierte Standards durchzusetzen und nachhaltiges Wirtschaften politisch zu verankern. Die zentrale Botschaft lautet daher: Engagement und Haltung für Menschenrechte, Sozial- und Umweltstandards sind auch weiterhin unverzichtbar, um verantwortungsvolle Lieferketten sowie eine nachhaltige, zukunftsfähige und starke Wirtschaft zu sichern.

Dafür braucht es Orte für Dialog und Zusammenarbeit. Der "Runde Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen" ist seit 20 Jahren eine zentrale Plattform, auf der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft für starke Umweltstandards und Menschenrechte in globalen Lieferketten eintreten. Der ‚Runde Tisch‘ ist somit auch eine starke Stimme gegen den aktuellen Trend in Europa. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr langjähriges Engagement und ermutige Sie, weiterhin für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen sowie den Schutz von Menschenrechten und Umwelt einzutreten. Nur gemeinsam schaffen wir nachhaltige Veränderungen für Gesellschaft und Wirtschaft. Mein besonderer Dank gilt dem Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. für die Organisation dieses wichtigen Dialogformats. Auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit des ‚Runden

Tisches Bayern‘, die auch künftig verantwortungsvolles Wirtschaften fördert und positive Veränderungen in Gesellschaft und Umwelt bewirkt!